



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen  
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

**Diotallevi, Alessandro**

**Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737**

**VD18 1443993X-004**

Und die ewige Glori zu verdienen n. 283.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

Dan zuruck kehren, und dein Leben von neuem anfangen kuntest! wie anderst würdest du leben? Mit was vor Sorgfältigkeit würdest du dir lassen angelegen seyn, daß alle Tag voll mit guten Wercken, und alle Werck mit aller Vollkommenheit, und Verdienst erfüllt wurden? Es wird aber keine Zeit mehr geben: *Tempus non erit amplius.* Mit dem Todt endiget sich die Zeit, und fanget an die Ewigkeit. Genes also, was du alsdan woltest, daß du gethan hättest, und verlangen wirst zu thun, thue anjeko, da du kanst, und dir es zu thun die Zeit zugibet; dan Salomon dich versicheret, daß in der andern Welt, welcher du mit grossen Schritten zueylest, keine verdienstliche Werck werden können geübet werden, noch Rath, noch Weis, solche zu üben alldort seye: *Quodcumque facere potest manus tua, instanter operare; quia nec opus, nec ratio, nec sapientia sunt apud inferos, quò tu properas.* Eccl. 9. v. 10. Was immer deine Hand thun kan, das thue ohne Unterlaß; dan denen, so in der Hölle seynd, da du hinsahrest, ist weder Werck, Kunst, Erkannnuß, noch Weisheit.

## Dritter Punct.

Daß uns Gott die Zeit verlyhen, zu verdienen die ewige Glory.

**B**etrachte die Zeit zu verdienen die ewige Glory, ad comparandum gloriam. Die Gnad wird von denen Gottes-Gelehrten genennet semen gloria, ein Saamen der Glory; dieweilen, gleichwie aus dem Saamen der Schnitt vorgesehen wird, also wird nach Maas der Gnad auch die Glory ertheilet. Jeder Staffel der Gnad, welcher auf diser Welt erworben wird, wird in dem Himmel mit einem Staffel der Glory belohnt werden, und jeder Staffel der Glory ist von einer unendlichen Wichtigkeit aus zweyen Ursachen. Erstlich; dieweilen ein jeder Staffel der Glory in dem Himmel einen vollkommenen Genuß Gottes, des unendlichen Guts, nach sich ziehet. Andertens; dieweilen ein jeder Staffel der Glory ewig dauret. Und gleichwie ein kleines Ubel, zum Exempel ein Zahn-Schmercken, ein Augen-Schmercken, ein Haupt-Wehe, wan es niemahls aufhöret, und allzeit dauern soll, ein übergrosses, und unerdulliches Ubel seyn wurde; also ein klei-

(B)

ner



10 **Dritter Punct.** Daß uns Gott die Zeit verlihen,

ner Staffel der Glory, weil er niemahls aufhöret, und ewiglich dauern wird, wird ein unermessliches Gut seyn. Nun diese Glory ist diejenige, welche du hättest mit gutem Gebrauch der Zeit verdienen sollen. Zu diesem End hat dir Gott dieses Leben gegeben, damit du beständig fortfahrest für die Glory des künftigen Lebens Verdienst zu sammeln. Es fragen die Gottes-Gelehrte; wie lange Zeit Gott denen Engeln habe gegeben, nachdem er sie erschaffen, ihnen die Glory zu verdienen? Und alle sagen einhellig, daß es ein sehr kurze Zeit gewesen seye, beyläuffig ein viertel Stund, was mehrers oder wenigers. Damit du aber eben selbige Glory verdienen kuntest, hat dich Gott nit also eng eingeschränket. Er hat dir Jahr über Jahr gegeben, durch deren jeden heilig angewendeten Augenblick du dir eine neue Mehrung der Glory gewinnen kuntst. Was grosse Gutthat ist diese! Jeden Augenblick vermittlest Ausübung der guten Werck einen neuen Verdienst erwerben, und um einen Staffel höher in den Himmel steigen können.

284 Diese Gutthat erkennen in Wahrheit jene nit, welche sagen: Mir ist genug, daß ich Himmel komme. Wiewohl wahr ist,

daß dort darob alle Seelige überseelig seynd; jedoch, gleichwie es zwischen denen Sternen einen Unterschied absetzet, also ist auch ein Seeliger von dem andern unterschieden. Daher, wan du Exempel-Weis zwey hundert Staffel der Glory besitzest, und ein anderer hundert, so wirst du dopplet, das ist, noch einmahl so glücklich als der andere, und eben um so vil näher als der andere bey Gott seyn: Du wirst ihn eben so vil klarer sehen, ihn so vil hitziger lieben, und ihn so vil vollkommener gemessen; dieweil die Glory der Lohn ist, und nach Maas der Verdiensten ertheilet wird. Und diese Verdienst kuntst du allzeit durch guten Zeit-Gebrauch dir vermehren: Wan die Seelige eines Schmerzens fähig wären, würden sie keine andern Schmerzen leiden, als diesen, daß sie nit mehr Gutes gethan, und Übels allda auf Erden gelitten haben, dort ein grössere Glory in dem Himmel zu genießen. Wan sie einigem Weid unterworffen wären, würden sie uns sterblichen Menschen gewislich keines andern, als dessentwegen beneyden; dieweil wir nemlich beständig in der Glory zunehmen können: Und wan sie also ihr Seeligkeit unterbrechen kunten, wie gern würden sie auf die Erden zurück kehren, allda mehrer Gutes auß-



auszuüben, und Übels zu leyden, als sie gethan, und gelitten haben, um nachmahls mit Verdiensten desto bereichter in den Himmel zu ruck zu kehren, und alldort eine höhere Glory zu genießen.

285

Ich hab bey dem Vater Barry gelesen von einer H. Frauen, welche nach einer langen und schmerzhaften Krankheit gestorben, und da sie nach dem Todt erschienen ist, gesagt hat, daß sie zwar selig, jedoch wurde sie ohne Verzug die Bedingnuß annehmen, wider zu diesem Leben zu kehren, und eben selbige Krankheit bis zum End der Welt zu leyden, nur so vil Glory zu verdienen, als verlyhen wird für den Verdienst, so man durch andächtige Bettung eines Englischen Crucis erwerben kan. O GOTT! ein so langes Leyden um ein so wenig! Ach! es ist nit wenig, was ewig ist. Jene Krankheit wurde endlich mit dem End der Welt geendet werden; jener neue Gewinn aber der Glory wurde dauren ewiglich. Jenes nun, was denen schon würcklichen Besitzern der Glory von GOTT nit vergunnet wird, gestattet dir GOTT freygebigh zu; wiewohl die Himmels-Burger sich ohne Unterlaß in Erweckungen der brinn-eyfrigisten Liebe, und aller jener Tugenden, so ihrem seligen Stand zustehen, unablässlich

üben, werden sie doch niemahls auch nur einen Finger breit deswegen in der Glory höher steigen, werden auch in Ewigkeit nimmermehr einen neuen Staffel der Glory erwerben; sintemahlen mit dem Todt sich alle Macht zu verdienen endiget: Dieser Vorzug ist dir anjeko gutthätigh verlyhen. Du kanst allzeit durch guten Gebrauch der gegenwärtigen Zeit einen Gewinn für die künfftige Ewigkeit machen.

### Vierter Punct.

Wie die verlohrene Zeit zu ersetzen oder wider zu lösen seye.

**B**etrachte lestlich, daß, wann du zu deinem grossen Unglück das beste deines Alters verlohren hast, dir nichts anders für ein Mittel, den Schaden zu ersetzen, übrig sey, als daß du dich bestreuest, nach Rath des Apostels die Zeit wider zu lösen. Es verdiente zwar in Wahrheit deine Undanckbarkeit, daß GOTT die Zeit durch Abschneidung deines Lebens-Faden, vermittels eines frühe-zeitigen Todts von dir nemmete. Er aber hat mit dir wollen jenes thun, welches Seneca gesagt hat, daß es von einem  
(B2) Men-

286